



E-Interview mit Andreas Firnau zum Enterprise Open Source Portal Liferay



Titel des E-Interviews:

Einführung eines Enterprise Open Source Portals auf der Basis von Liferay

Von den Anforderungen über die Umsetzung bis zur Einführung

Name:

Andreas Firnau

Funktion/Bereich: Senior Product Manager

Organisation: USU AG

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Liferay ist das führende Enterprise-Open-Source Portal mit umfassender Funktionalität und einfacher Bedienbarkeit. Zur Einführung von Enterprise 2.0 in Ihrem Unternehmen berät, konzipiert und entwickelt die USU AG Liferay-basierte Lösungspakete zum Festpreis.

Im Interview erklärt Andreas Firnau, Senior Product Manager, weshalb sich die USU AG für Liferay als Implementationspartner entschieden hat und warum Liferay als Open-Source-Portal eine vollwertige Alternative zu kommerziellen Anbietern ist. Er erläutert, für wen sich die Lösung besonders eignet und welche Voraussetzungen für die Implementierung der Lösung geschaffen werden müssen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Competence Site -Team



Sehr geehrter Herr Firnau,

Frage 1:

Die USU berät, konzipiert und entwickelt Portal-Lösungen auf Basis von Liferay, dem führenden Enterprise Open Source Portal. Wieso haben Sie sich für Liferay als Implementationspartner entschieden?

Antwort:

Wir setzen bei der USU AG seit vielen Jahren Portale für unsere Kunden um – auf Basis der unterschiedlichsten Technologien. Liferay haben wir uns zum ersten Mal vor etwa vier Jahren angeschaut und waren von der Qualität und dem Umfang des Produkts gleich angetan. In den letzten Jahren haben wir weitere, sehr unterschiedliche Projekte erfolgreich mit Liferay durchgeführt.

In dieser Zeit hat sich bei Liferay einiges getan – die Entwicklung dort ist wirklich beeindruckend. Das liegt vor allem an der riesigen Community – so um die 12.000 Mitglieder – die dabei kräftig unterstützen. Ganz interessant ist auch zu sehen, wie die großen Analystenhäuser Liferay immer stärker als ernstzunehmenden Player bewerten – so hat Gartner Liferay im „Leader“-Quadranten positioniert, zusammen mit IBM Websphere, Microsoft Sharepoint und den Portalen von SAP und Oracle.

Es gibt aber noch einen anderen Grund, warum wir uns für Liferay entschieden haben: Die Firma Liferay hat ihre Europa-Zentrale hier in Frankfurt und der Gründer und CEO sind dort vor Ort – unsere Kunden und wir können also auf Augenhöhe verhandeln und Anregungen direkt in die Produktentwicklung einfließen lassen. Versuchen Sie das mal bei IBM oder Microsoft!



Frage 2:

Welche Funktionen/Leistungen/Mehrwert bietet diese Portal-Lösung Ihren Kunden? Welche Vorteile gegenüber kommerziellen Anbietern hat die Open Source Lösung von Liferay?

Antwort:

Der Mehrwert von Liferay ist, dass es als "Enterprise Open Source"-Software (EOS) die Vorteile von Open Source mit den Anforderungen von Unternehmen an Qualität und Support optimal verbindet. Was die Analysten von Gartner ja auch belegen ist, dass Liferay kommerziellen Angeboten in Funktionalität, Performance, Stabilität, Skalierbarkeit und Entwicklungsfähigkeit ebenbürtig ist – aber darüber hinaus eben auch mit signifikanten Kostenvorteilen punkten kann. Der wichtigste Faktor aber ist unserer Meinung nach die hohe Innovationsstärke durch die große Community und die hohe Standardkonformität. Das finden Sie bei den kommerziellen Platzhirschen nicht.

Liferay kombiniert als horizontales Portal zwei wichtige Aspekte: Zum einen die Integrationsstärke durch Standardkonformität. Sie bekommen also ein Portal, das Sie von Anfang an hervorragend ins Unternehmen integrieren können. Dazu gehört auch die Integration von bestehenden Applikationen, also zum Beispiel Ihr CRM oder SAP. Aber Liferay bringt darüber hinaus auch noch eine komplette Social-Media-Lösung mit. Alle wichtigen Collaboration und Social Business-Funktionen Communities, Wiki, Blog oder Forum sind also gleich mit dabei. Das gilt auch für die Themen Dokumentenmanagement und Web-CMS. Natürlich können auch Drittsysteme angebunden werden, soweit möglich über Standards wie CMIS.

Darüber hinaus hat sich Liferay in den letzten Jahren auch bei Service und Support sehr professionell aufgestellt. Das löst Widerstände, die bei Open Source-Projekten den Einsatz im Unternehmen erschweren. Dazu gehört beispielsweise das Thema Dokumentation. Aber viel wichtiger ist der garantierte Produkt-Lebenszyklus. Die Community unterstützt natürlich immer die neueste Version, aber ältere produktive Versionen – da sind Sie froh, wenn jemand diese Version noch verlässlich unterstützt. All das bietet der kommerzielle Support von Liferay über entsprechende SLAs. Darum wechseln selbst Großkonzerne auf Liferay.



Wir haben es hier also mit einem Produkt zu tun, das zum einen die hohe Dynamik von Open-Source-Lösungen hat, aber gleichzeitig die für den im professionellen Unternehmenseinsatz erforderliche Sicherheit und Stabilität bietet.

Frage 3:

Für welche Anwender ist die Lösung besonders geeignet, in welchen Unternehmensbereichen kann sie eingesetzt werden?

Antwort:

Liferay ist als horizontales Portal für alle Einsatzzwecke geeignet, in denen viele verschiedene Personen unterschiedlichster Rollen gemeinsam interagieren und auf Informationen oder Werkzeuge zugreifen sollen. Dazu gehören interaktive Web 2.0-Mitarbeiterportale, aber auch Kundenportale, Partnerportale oder Unternehmensportale. Liferay hat sich in jedem Kontext bewiesen und ist weltweit bei Blue Chips für genau diese Zwecke im Einsatz.

Sie haben die Möglichkeit, über das Content Management eine typische Website aufzubauen, können aber durch die „sozialen“ Funktionen wie Bewertungen und Kommentierungen sehr einfach Interaktivität hinzufügen. Für noch mehr Interaktion können Sie leicht Communities bereitstellen – zum Beispiel Projekt- und Teamräume mit Kalender, News, Dokumentenbibliothek, Wiki usw., oder auch Diskussionsforen für Kunden oder Partner. Liferay zeichnet sich hier durch eine sehr hohe Flexibilität aus.

Ganz zentral und erfolgskritisch ist jedoch auch die Integration bestehender Systeme und Prozesse. Nehmen wir zum Beispiel die Konsolidierung verschiedener Einzelportale oder die bereits erwähnte Integration von SAP oder CRM. Liferay kann auch hervorragend als Frontend für serviceorientierte Architekturen (SOA) genutzt werden und so Ihre Business Prozesse übergreifend abbilden.

Liferay kann also in einem sehr breiten Spektrum von Anforderungen mit unterschiedlichster Integrationstiefe erfolgreich zum Einsatz kommen.



Frage 4:

Welche (technischen) Voraussetzungen müssen für die Implementierung der Lösung geschaffen werden?

Antwort:

Eine sehr gute Frage! Durch die Wahl eines Portals müssen Sie oft weitere Infrastrukturkosten einkalkulieren. Gerade bei den kommerziellen Anbietern, denn die setzen ihren eigenen, natürlich kostenpflichtigen Technologie-Stack voraus. Nicht so bei Liferay – Sie können praktisch jede Datenbank nutzen, genauso sind Sie bei der Wahl des Applikationsservers nicht eingeschränkt. Liferay ist in dieser Hinsicht absolut technologieneutral.

Darüber hinaus skaliert Liferay nahezu linear mit der Hardware. Sie können also mit einer einfachen Installation starten und sukzessive weitere Cluster hinzufügen. Auch mehrere Hunderttausend User sind so kein Problem. Damit sind Sie gut vorbereitet auf ein Wachstum Ihres Portals.

Frage 5:

Wie aufwändig ist die Realisierung eines Projektes?

Antwort:

Das kommt natürlich ganz darauf an, was Sie für Anforderungen haben. Sehr vieles kann sehr schnell über die übersichtlichen Konfigurationsmenüs in Liferay umgesetzt werden. Die Installation und Einrichtung sehr großer und komplexer Portale und auch die tiefere Integration in bestehende IT-Landschaften erfordert aber schon einige weitergehende Kenntnisse und Erfahrungen. Auch individuelle Erweiterungen in der Funktionalität des Systems hängen entsprechend von der Komplexität der Anforderungen ab.

Um hier etwas Transparenz in den Prozess zu bringen haben wir bei der USU Pakete geschnürt, die typische Anwendungsfälle abbilden. Unser Lösungspaket „USU Quickstart für Liferay Portal“ umfasst zum Beispiel die individuelle Installation, Integration und Anpassung zum Festpreis.



Frage 6:

Begleitet die USU den Betrieb, die Pflege und Weiterentwicklung der Lösung auch nach der Implementierung in einem Unternehmen weiter?

Antwort:

Ja, gerne übernehmen wir natürlich auch die Verantwortung für Wartung, Weiterentwicklung und Betrieb. Dazu gehört das Sicherstellen der Verfügbarkeit von Anwendungen oder die Übernahme des Supports und der technischen Betriebsunterstützung. Natürlich stehen wir auch für entsprechende Weiterentwicklungen, wie die Konzeption und Umsetzung neuer Anforderungen, zur Verfügung.

Frage 7:

Warum sollten Unternehmen Enterprise 2.0-Lösungen einsetzen, wo doch bereits das Social Web Möglichkeiten zur interaktiven Zusammenarbeit und Kommunikation zur Verfügung stellt?

Antwort:

Hier stellen wir fest, dass gerade ein Wandel stattfindet. Spätestens die Gutenberg'sche Plagiatsaffäre hat eindrücklich bewiesen, dass diese Art der Interaktion nicht alleine eine ganz neue Dimension der Öffentlichkeit, sondern auch der Agilität, Geschwindigkeit und Produktivität ermöglicht. In Stunden fanden sich hunderte Freiwillige zusammen, organisierten ihre Zusammenarbeit über ein Wiki und überprüften in Tagen eine Doktorarbeit professionell auf Plagiate.

Neue Mitarbeiter, die gerade von der Schule oder Studium kommen, sind darüber hinaus mit den entsprechenden Möglichkeiten sehr gut vertraut und möchten diese auch im Job nicht missen. Der Punkt ist aber doch: Kein Verantwortlicher will vertrauliche Dokumente oder die Diskussion über die Unternehmensstrategie in öffentlichen Wikis, Foren oder Communities wiederfinden!



Aussperren ist keine Lösung, denn während die IT-Verantwortlichen bis vor kurzem noch den Zugriff auf die sozialen Netze durch die Firewall verhindern konnten, so ist dies heute durch die allgemeine Verfügbarkeit von Mobilgeräten mit Webzugang praktisch unmöglich geworden. So bleibt den Unternehmen nur eine Lösung: sie müssen die Initiative ergreifen und ihren Mitarbeitern diese mittlerweile gängigen Möglichkeiten zur interaktiven Zusammenarbeit und Kommunikation im eigenen Unternehmen zur Verfügung stellen.

Vielen Dank für das Interview!